

II-4654 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2300 7^f

1982 -12- 10

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr.Ermacora, Keller, Pischl, Dr.Leitner,
Westreicher, Dr.Lanner, Dr.Keimel, Dr.Steiner
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Einberufung von Tiroler Wehrpflichtigen
in andere Bundesländer.

Wie bekannt, gibt es bei den Einberufungen zum Wehrdienst hinsichtlich des Ortes der Einberufung zum Grundwehrdienst eine "Ostverschiebung": Vorarlberger werden nach Tirol, Tiroler wiederum nach Salzburg und Kärnten zum Grundwehrdienst einberufen. Soldaten, die für Jahre hinaus in Pflicht genommen werden, werden oft auch nach Ableistung des Grundwehrdienstes zu Einheiten eingeteilt, die ihren Standort nicht in dem Land haben, aus dem die Wehrpflichtigen stammen.

Da der Wehrdienst mit einem Opfer an Zeit und Freizügigkeit verbunden ist, erscheint es verständlich, wenn diese "Ostverschiebung" von in westlichen Bundesländern beheimateten Soldaten als eine besondere Belastung empfunden wird, abgesehen davon, daß vielfach auch die Kasernen nicht jenen Standard aufweisen, den man heute erwartet.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

A n f r a g e:

- 1), Wie groß ist der Prozentsatz der aus Tirol stammenden Wehrpflichtigen, die zum Grundwehrdienst außerhalb Tirols regelmäßig einberufen werden?
- 2) Auf welche Bundesländer verteilen sich die Tiroler, die außerhalb Tirols zum Grundwehrdienst einberufen werden?
- 3) Wie groß ist der Prozentsatz jener Tiroler, die nach dem Grundwehrdienst ihre Truppenübungen u.ä. Präsenzdienstleistungen bei Einheiten des Heeres außerhalb Tirols ableisten müssen?
- 4) Liegen die Gründe für die Verschiebung von Tiroler Soldaten zu militärischen Einheiten außerhalb Tirols im bestehenden Kasernenproblem?
- 5) Welche Kasernenprojekte sind für Tirol für die nächsten Jahre eingeplant?
- 6) Welche zeitlichen Vorstellungen haben Sie für die Verwirklichung des Tiroler Kasernenprogramms?
- 7) Würde durch die Verwirklichung dieses Kasernenbauprogrammes die Verlegung von Tiroler Wehrpflichtigen außerhalb Tirols ganz oder zum Teil ihr Ende finden?
- 8) Wenn zum Teil: in welchem Ausmaß?
- 9) Was werden sie unternehmen, um die kritisierte Einberufungspraxis von Tiroler Wehrpflichtigen schon derzeit zu ändern?